

Echo auf das Regierungsprogramm

Unter Berliner Mitarbeiter hatte Gelegenheit, mit den Vertretern einiger Organisationsbildung zu nehmen, die insbesondere die neuen Regierungsprogramme bespricht werden können.

Deutscher Beamtenbund: Draconische Maßnahmen

Wenn die Regierung nicht die Beamtengehälter um 6 Prozent kürzt, dann ist sie sich darüber im klaren, daß die auf diese Weise gemachten Ersparnisse in der Hauptsache von den Gehältern der kleinen und mittleren Beamtenklasse genommen werden, Gehälter, die anerkennenswerter Weise bei dem gegenwärtigen Verhältnissen mindestens seit Jahren erreicht haben.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. S. G.): Bedenken — aber Vereinfachung zur Annahme.

Ein eingehendes Urteil über das Regierungsprogramm der Regierung ist nicht noch bestritten. Die Entscheidungen, die in ihm verfaßt sind, sind von so ungeheurer und weittragender Bedeutung, daß die Gewerkschaften den Inhalt des Programms, seine Konsequenzen und seine Auswirkungen eingehend prüfen müßten, ehe sie auf die einzelnen Punkte endgültig Stellung nehmen.

Deutscher Arbeiterbund: Für sofortige Ausdehnung der Streikführerrolle

Einmal kann heute schon festgesetzt werden: die besten Gründe für den Entschluß darüber, das im Entwurfsprogramm für 1930 festgesetzte Streikführerrecht nicht ausgedehnt werden ist. Die Gründe sind wirtschaftlich, sozial und politisch. Sie sind nicht nur für die Arbeiter, sondern für die gesamte Bevölkerung vorteilhaft.

Kampagneinitiative des deutschen Einzelhandels: Endlich Einparung!

Wir begrüßen im Interesse der deutschen Wirtschaft die Kampagneinitiative des deutschen Einzelhandels, die den Kampf gegen die unangenehme Konkurrenz durch den Ausland einleitet.

„Der Zahn lacht“

Die Zahnärztinnen sind in der Lage, die Zahnkrankheiten zu bekämpfen, die den Menschen sehr viel Leid bringen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Halle a. d. S.

Beauftragung des Schulgruppenringes in Zhaltsaal. Wenn der Verein für das Deutschtum im Ausland, der dieses Jahr auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken kann, gefestigt und im besten Zustand ist, so ist dies ein Ergebnis der Beauftragung des Schulgruppenringes in Zhaltsaal.

Einzelweise wurde der Abend von multifunktionalen Darbietungen des D.V.D. Orchesters, einer freien Vereinigung musikalischer Schüler der verschiedenen höheren Schulen folgte.

Der achte Tag

Das letzte Wort der Angeklagten Sonnabend Urteilsverkündung im Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere

Die Verhandlung am achten Tage des Hochverratsprozesses gegen die Ulmer Reichswehroffiziere beginnt mit dem Abwachen des Angeklagten Dr. End, der Schreiber und Wendt beteiligt. Dr. End erklärt in erster Linie, daß die Verhandlung nicht über die Schuld der Angeklagten, sondern über die Schuld der Regierung geht.

Geben Sie Gedankenfreiheit!

Nachdem der Vorsitzende den Angeklagten die Gelegenheit gegeben hat, sich zu äußern, erklärt er, daß die Angeklagten die Möglichkeit haben, sich zu äußern, und daß die Regierung die Möglichkeit hat, sich zu äußern.

Erklärungen der Angeklagten.

Derbrotant A. D. erklärt, daß er nicht mit der Regierung übereinstimmt, und daß er die Regierung für die Schuldigen hält. Er erklärt, daß er die Regierung für die Schuldigen hält, und daß er die Regierung für die Schuldigen hält.

das ein gefundenes Rind auf eine harte Fresse juristisch prüfen müßte. Das ist nicht Parteipolitik und auch nicht Verleumdung.

Angesagter Leutnant Rubin:

Im dem Wert des Herrn Reichswehrministers haben wir einen Mann gefunden, der die Interessen der Nation zu verteidigen bereit ist. Er ist ein Mann, der die Interessen der Nation zu verteidigen bereit ist.

Angesagter Leutnant Schringer:

Mein ganzes Handeln ist so gewesen, daß ich es heute mit einem gewissen Misbehagen sehe. Ich habe es heute mit einem gewissen Misbehagen gesehen, und ich habe es heute mit einem gewissen Misbehagen gesehen.

Severing über das Finanzprogramm

Wien, 3. Okt. (L.) Auf der Tagung der Reichsregierung deutscher Staatsminister in Wien sprach am Donnerstag Reichsminister A. D. Severing zu dem Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung.

Erklärungen der Angeklagten.

Derbrotant A. D. erklärt, daß er nicht mit der Regierung übereinstimmt, und daß er die Regierung für die Schuldigen hält. Er erklärt, daß er die Regierung für die Schuldigen hält, und daß er die Regierung für die Schuldigen hält.

Friedensakademie und Stresemann-Stiftung

Berlin, 3. Okt. (L.) Am Vorabend der Eröffnung der Friedensakademie, dem „Vorabend der Eröffnung der Friedensakademie“, wurde die Friedensakademie in Berlin eröffnet.

Wilselm Speyer: „Zugendliche geht alles.“

Aufführung in den württembergischen Landes-theatern in Stuttgart. Wilhelm Speyer, der uns mit „Zugend“ und insbesondere mit „Zugendliche geht alles“, hat die doch immerhin fast hundertjährige Geschichte des Theaters in Stuttgart.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle, Lorenzo Perosi, der bekannte italienische Kirchenkomponist, der seit mehreren Jahren tätig zurückgezogen in einem kleinen italienischen Ort, hat seinen eigenen musikalischen Werken ein neues Dasein vollendet.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Einmaliger militärischer Versuch der Angeklagten

Der Versuch der Angeklagten, die Regierung zu überreden, ist gescheitert. Die Regierung hat die Angeklagten nicht überredet, und die Angeklagten haben die Regierung nicht überredet.

Was einer führenden Wirtschaftsprüfungsbüro nicht uns erklärt:

Die Wirtschaft steht hinter dem Regierungsprogramm. Die Wirtschaft ist die Grundlage der Nation, und die Regierung ist die Grundlage der Wirtschaft.

Wilselm Speyer: „Zugendliche geht alles.“

Aufführung in den württembergischen Landes-theatern in Stuttgart. Wilhelm Speyer, der uns mit „Zugend“ und insbesondere mit „Zugendliche geht alles“, hat die doch immerhin fast hundertjährige Geschichte des Theaters in Stuttgart.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle, Lorenzo Perosi, der bekannte italienische Kirchenkomponist, der seit mehreren Jahren tätig zurückgezogen in einem kleinen italienischen Ort, hat seinen eigenen musikalischen Werken ein neues Dasein vollendet.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Einmaliger militärischer Versuch der Angeklagten

Der Versuch der Angeklagten, die Regierung zu überreden, ist gescheitert. Die Regierung hat die Angeklagten nicht überredet, und die Angeklagten haben die Regierung nicht überredet.

Was einer führenden Wirtschaftsprüfungsbüro nicht uns erklärt:

Die Wirtschaft steht hinter dem Regierungsprogramm. Die Wirtschaft ist die Grundlage der Nation, und die Regierung ist die Grundlage der Wirtschaft.

Wilselm Speyer: „Zugendliche geht alles.“

Aufführung in den württembergischen Landes-theatern in Stuttgart. Wilhelm Speyer, der uns mit „Zugend“ und insbesondere mit „Zugendliche geht alles“, hat die doch immerhin fast hundertjährige Geschichte des Theaters in Stuttgart.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle, Lorenzo Perosi, der bekannte italienische Kirchenkomponist, der seit mehreren Jahren tätig zurückgezogen in einem kleinen italienischen Ort, hat seinen eigenen musikalischen Werken ein neues Dasein vollendet.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Friedensakademie und Stresemann-Stiftung

Berlin, 3. Okt. (L.) Am Vorabend der Eröffnung der Friedensakademie, dem „Vorabend der Eröffnung der Friedensakademie“, wurde die Friedensakademie in Berlin eröffnet.

Wilselm Speyer: „Zugendliche geht alles.“

Aufführung in den württembergischen Landes-theatern in Stuttgart. Wilhelm Speyer, der uns mit „Zugend“ und insbesondere mit „Zugendliche geht alles“, hat die doch immerhin fast hundertjährige Geschichte des Theaters in Stuttgart.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle.

Der Komponist der Stifflinischen Kapelle, Lorenzo Perosi, der bekannte italienische Kirchenkomponist, der seit mehreren Jahren tätig zurückgezogen in einem kleinen italienischen Ort, hat seinen eigenen musikalischen Werken ein neues Dasein vollendet.

Das Gießblei der Ludwigs-Thoma-Wöhre (Gern)

in der Oberammergau ist nicht aus Klein geformt. Sie ist die Menschheit. Die Menschheit von 1804 wird diese Ziele nicht enttäuschen.



Aus der Heimat

Die Kleintierhaltung im Herbst.

Der Herbst bringt auch bei der Haltung von Kleintieren manche Veränderungen. Es muß überall von der Ernährung zur Überfütterung übergegangen werden, was, wenn möglich, nur allmählich geschehen sollte. Wichtig ist, daß nicht Tiere durch den Winter geflügelt werden, die sich zur Frucht in 90 mehr eignen oder die, wie bei den Hühnern, schlechte Eierleger geworden sind. Ganz besonders ist die nicht für die Frucht gerichteten werden sollen, müßten sie im Herbst geschlachtet werden; denn Enten sind gewöhnlich viel wertvoller meistens im Winter das Futter nicht. Gänse sind überflüssige Gänse, und überflüssige Hennen jetzt geschlachtet werden, sonst ist die Gänse noch einige Zeit gehalten werden. Gänse werden noch eine Zeitlang gehalten und, soweit sie nicht zur Frucht verwendet werden sollen, erst im November oder vor Weihnachten geschlachtet.

Am Herbst ist die Mauler der Hühner hervor. In dieser Zeit sind diese gegen Risse und Krätze sehr empfindlich und müßten sie mit etwas Öl bestrichen werden. Dem sollte auch das Futter angepasst werden, das in dieser Zeit in größerer Abmessung zu geben ist. Das Futter sollte in dieser Zeit sehr fettreich und fettig sein, weil diese Zeit die Winterwärmung ist. Sehr gut sind die Hart fressenden Körner bei Getreide zu verwenden. Treiben sollte auf, ist es besonders darauf zu achten, daß Hühner und Kanarienvögel keine Risse erhalten, was dadurch folgerichtige Erkrankungen entstehen können. Soweit Enten zur Frucht bestimmt zu werden, dürfen sie jetzt nicht allzu üppig gefüttert werden; sonst neigen sie zu Fettigkeit (sogar zu einem Zeitpunkt, da die Eier am meisten wertvoll sind). Bei den Enten muß jetzt eine Ernährung mit Weizen erfolgen, da man sonst mit einer zu frühzeitigen Paarung rechnen muß.

Richtig wichtig für den Kleintierhalter ist es, daß jetzt die Ställe warm gehalten werden. Hühner in kalten Ställen fangen nur sehr spät an zu legen. Außerdem können sie zu nassen und kalten Ställen leicht Krankheiten erleiden, die nur schwer wieder zu heilen sind. In einem Hühnerstall sollen fünf bis sechs Grad Wärme gemessen werden. Die Wärme und Enten betragen etwas niedrigere Temperatur zu ertragen, daß Hühner und Enten im Winter einen warmen Stall haben. A. M.

Gemeinde Bad Dürrenberg.

Einwohnerzahl.
 † Bad Dürrenberg. Die Einwohnerzahl unserer Großgemeinde Bad Dürrenberg beträgt gegenwärtig 8152 Personen.

Aus dem Landkreis Merseburg.

Das Eisenwerk abgebrannt.
 † Schöffstadt. Der Abruch des hiesigen Eisenerz ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Schöffstadt. Die hiesigen Eisenwerke sind nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Waldende Bräuna.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Vom Sandstand.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Doppelhof.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Aus dem Geiseltal.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Waldende Bräuna.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Gemeindeverteilung.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Waldende Bräuna.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Gemeindeverteilung.
 † Schöffstadt. Der hiesige Eisenwerk ist nunmehr beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet. Die Abrucharbeiten sind beendet.

Die Kündigungen im Leunawerk

Angestelltenvermittlung in Leuna.

Von den neuen Kündigungen im Leunawerk berichten wir bereits. Diese neuen Entlassungen betreffen 1430 Arbeiter, die im Leunawerk beschäftigt sind. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen. Die Kündigungen betreffen die Arbeiter der verschiedenen Abteilungen.

eine Vernehmung im Café Royal ab. Es handelt sich um die Vernehmung des hiesigen „Wacht in Afrika“.

Aus der Stadt Halle.

Immer wieder Gasstiefeln.
 † Halle. Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit, die alle öffentlichen Einrichtungen der hiesigen Stadt mit Gas versorgt. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit. Die Gasstiefeln wurden in einer der letzten Nächte von einer Gasanstalt befreit.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister

Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister. Die Arbeiter erhalten der ortsanässige Elektromeister.

Gemeindeverteilung.

Die Gemeindeverteilung. Die Gemeindeverteilung.



Aus dem Gerichtssaal

Simmengericht Merseburg.

Das Simmengericht Anna D. aus Hannover war beauftragt, in der Zeit vom 27. September bis 7. Dezember 1928 fortgesetzt handlungsfremde, bewegliche Sachen, nämlich 300 Mark Silber, dem Reichsminister Hofmeister in Merseburg gehörig unterzuliegen zu haben. Es erfolgte Freisprechung mangels ausreichenden Tatsachennachweises.

Das Hausmädchen Ida Sch. aus Merseburg stand unter der Auflage, im Still und Anzug fremde Sachen, nämlich 4 Hüten, 4 Kleider und 5 Hülsen Wein, dem Eigentümer Herrn W. v. d. B. gehörig, diesen Eigentümern in rechtsdienlicher Zuverlässigkeit abzugeben zu haben. Mitangeklagt war der Kellner Fritz G. aus Merseburg wegen Hehlerei, weil er von den gestohlenen Sachen genommen hatte, und die ledige Charlotte M. aus Merseburg wegen Beihilfe, indem sie die gestohlenen Sachen in ihr Zimmer brachte, diese Sachen mit Genuß genoss, und mußte ohne sie herabgelassen werden. Es wurden bestraft: G. an Stelle von 5 Jahren Gefängnis mit 25 RM. Geldstrafe, die M. an Stelle von 1 Tag Gefängnis mit 3 RM. Geldstrafe.

Die Arbeiterin Gertrud M. in Merseburg war angeklagt, am 13. März 1930 eine Damenarmbanduhr und eine Handtasche des Ehepaars Hans Schmidt und der Gertrud Kops gehoben, und am 14. Juni 1930 eine Geldbörse mit 10,45 RM. Bargeld Inhalt, der Arbeiterin Gertrud Schmidt, diesen Eigentümern in rechtsdienlicher Zuverlässigkeit abzugeben zu haben. Die Behandlung mußte vertagt werden, da die M. ohne Entschuldigung dem Termin ferngeblieben war. Es wurde gegen sie der Erfolg eines Haftbefehls beschlossen.

Die Arbeiterin Frieda R. in Penenien war beschuldigt, im Jahre 1928 in Merseburg durch Verpfändung falscher Zeugnissen das Vermögen des Schulmachers Karl Schmidt um 42 RM. geschädigt und am 5. August 1930 verurteilt zu haben, einen weiteren Betrag zu bezahlen, den sie sich unter der falschen Angabe, sie besäße Grundbesitz und sei unter der Hand geflüchtet, um Schilde auf Kredit zu kaufen, im Jahre 1928 dem Vater Schilde erschwindelt und am 5. August 1930 durch ersten Verurteilten. Das Gericht erkannte an Stelle einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 9 Tagen auf eine Geldstrafe von 45 RM.

Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine angelegte polizeiliche Strafverfügung hatte der Schlichter Walter B. aus Daspig gestellt, dem zur Last gelegt war, in der Nacht vom 17. bis zum 19. Juni 1930 in Daspig die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet zu haben, indem er mit noch anderen Personen laut Lärm und sich an einer Schlichter beteiligte. Mangels jeglichen Beweises erfolgte Freisprechung.

Einpruch gegen angelegte antisozialistische Strafbefehle hatten erhoben die Arbeiterin Frieda B. und Erich A. aus Merseburg, die beschuldigt waren, am 26. Mai 1930 in Merseburg auf der Straße fürder öffentliche Gemeindefriede einen vom Sogoberechtigten bestellten Aufseher in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Schreihaken mit Gewalt Widerstand geleistet zu haben. Es verurteilt bei dem in den Strafbefehlen festgesetzten Strafmaß, und zwar bei B. von 30 RM. Geldstrafe mit 6 Tagen Gefängnis und bei A. von 20 RM. Geldstrafe mit 4 Tagen Gefängnis.

Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeiter Josef K. aus Borna wurde, weil er als nichtbürgliche Person über 15 Jahre aus dem Zustande in das Reichsgebiet eingetrennen war, ohne sich durch einen Paß Gefängnisstrafe unter Anwendung der Untersuchungshaft seit 8. September 1930.

Der Landarbeiter Kurt Sch. aus Mühlstein und der Arbeiterin Marie L. aus B. a. G. a. H. waren beschuldigt, am 29. Mai 1930 in Jöthen gemeinschaftlich 5 Hennen, dem Müller D. Renneberg gehörig, diesem Eigentümern in rechtsdienlicher Zuverlässigkeit abzugeben zu haben. Sch. wurde an Stelle von 7 Tagen Gefängnis mit 35 RM. Geldstrafe, T. aber mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Der Bergarbeiter Josef H. und die Arbeiterin Martha D. aus Rammersberg standen unter der Auflage, in der Nacht vom 20. Januar 1930 gemeinschaftlich 4 Hüner und 1 Hahn, die sie an Ort und Stelle abgeholt, — der Ehefrau Martha Berger in Rorbisdorf gehörig, dieser Eigentümern in der Pflicht der rechtsdienlichen Zuverlässigkeit abzugeben zu haben, und zwar H. unter den Voraussetzungen des in der Strafbefehl festgesetzten Strafmaßes. Mitangeklagt waren wegen Hehlerei die Ehefrau Helene H. und der Chemiker, Bergarbeiter Johann D., die die gestohlenen Hüner beim mit verurteilten H. abgeben wollten. Es erkannte das Gericht an 4 Monate Gefängnis, Martha D. an Stelle von 10 Monaten Gefängnis, Helene H. an 3 Monate Gefängnis, Johann D. an 2 Wochen Gefängnis.

Der Geschäftsmann Eduard J. in Penenien, die Witwe Elisabeth Frieda D. in Bad Drenberg und Frau D. in Penenien waren angeklagt, am 24. März 1930, im Jahre 1930, und zwar J., und die Witwe D. unter Verpfändung falscher Zeugnissen das Vermögen der Neuen Kreisfaktur Allgemeinen Versicherungs AG. um 163 RM., die Witwe D. — in einem weiteren Falle — und die Frau D. gemeinschaftlich handlungsfremde Sachen, nämlich 15 RM. geschädigt zu haben. J. und Frau D. wurden wegen des ersten Falles des Betruges bestraft, und zwar J. mit 100 RM. Geldstrafe mit 20 Tagen Gefängnis, Frau D. mit 70 RM. Geldstrafe mit 14 Tagen Gefängnis; im übrigen wurden Frau D. und Frau H. freigesprochen, da ihnen eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen war.

Die Altwarenhandlerin Margarete H. aus Merseburg war beauftragt, am 19. April 1930 in Merseburg durch Verpfändung falscher Zeugnissen das Vermögen des Hausbesitzers Paul Mühlbach dadurch um 29 RM. 25 Pf. geschädigt zu haben, daß sie durch Verpfändung und Unterdrückung von Zeugnissen einen Sertum erregte, indem sie sich von dem Vater des Geschädigten einen Handwagen sich unter der falschen Angabe, der Geschädigte hätte ihr die Erlaubnis zum Verkaufe des Wagens gegeben, und diesen dann verkaufte. Es lagen die Voraussetzungen des Verfallsverfahrens vor. Eine Verurteilung war aber nicht nachzuweisen, wohl aber Unterpfändung, und erfolgte deshalb Zurückweisung des Antrags mit 5 Tagen Gefängnis.

Der Arbeiter Hermann Sch. jun. in Interprien stand unter der Auflage, am 24. August 1930 in der Selbstbräuerei zu verurteilen zu haben, ein Hütn, dem Müller Gertrud Schmidt, diesem Eigentümern in rechtsdienlicher Zuverlässigkeit abzugeben zu haben, und zwar mehrere der Schilde, indem er mit einem 6-mm-Teufel ein Nehbuhn schob. Seine Strafe wurde auf insgesamt 40 RM. mit 8 Tage Gefängnis festgesetzt, und zwar auf Einziehung des bei der Tat benutzten Teufels erkannt.

Antrag auf gerichtliche Entscheidung über eine polizeiliche Strafverfügung hatte der Schmidt Emil G. aus Merseburg gestellt, dem zur Last ge-

legt war, am 14. August 1930 auf dem hiesigen Hofmarkt großen Lärm verübt zu haben, indem er sich an einer Schlichter beteiligte. Er wurde freigesprochen, da er in Notwehr gehandelt hatte.

Einpruch gegen einen ihm angelegten antisozialistischen Strafbefehl hatte der Gärtner Rudolf Sch. aus Drenberg erhoben. Sch. war beauftragt, am 15. Juni 1930 ein Strafbefehl unter Ausbeziehung der für solche Fälle vorgesehenen gesetzlichen Vorschriften teilhaftig zu machen, die Körperverletzung des Geschäftsführers Paul Salzer aus Drenberg und des Schlichters Kurt Renneberg aus Borna durch Verpfändung falscher Zeugnissen in Strafbefehl festgesetzten Geldstrafe von 45 RM. mit 9 Tagen Gefängnis.

Schöffengericht Naumburg.

Knippelpott.

Am 10. April 3. hielt im „Schloßhaus“ in Freyburg a. d. U. die Sozialdemokratische Partei eine Versammlung ab, wobei es blutige Kämpfe aufgegeben hat. In diesen Kämpfen waren 23% der Besucher der Versammlung aus Gefängnis nach Hause. Nur der Strafe kam ihnen ein Ertrag Nationalsozialisten nachgefragt. Einer daraus rief: „St Müller dabei!“ Antwortend trat der Gemeindevorsteher Müller vor und sprach folgende Worte: „Ich bin kein Kopf nieder, daß er blutete. Er ergriff aber den Stock und im Jahre und hundert mit dem Besieger der Nazis, Lehrer i. R. Paul J. Müller aus Freyburg, erkannt haben. Dieser hat sich jetzt wegen einer einseitigen Körperverletzung zu verantworten, mußte aber wegen der sich widersprechenden Angaben des Hauptbelastungszeugen freigesprochen werden.

Verbrechen im Amt.

In Rößleben war seit 1927 der Stadtaltersrentner Robert G. mit einem Monatsgehalt von 525 M. angestellt. Es war ihm nachgewiesen, daß er in dieser Zeit durch Verfertigen in den Büchern 2829 M. veruntreut hat. Er wurde wegen fortgesetzter Unterschlagungen im Sinne zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Rückfallbetrug.

Der Radlarenhändler Herbert F. in Rößleben betrat telegraphisch bei einer Leipziger Firma für 80 M. Waren, wobei er anpaß, das Geld ist bereits übermieden. Er wurde jetzt zu 3 Monaten Gefängnis wegen Betrugs im Rückfall verurteilt, wobei berücksichtigt war, daß er nach der Strafvollstreckung bestraft war.

Freisprechung vom Betrug.

Der Müller und Landwirt Richard S. in Duerfurt ist Klauener eines Gärtnerbetriebers in Querfurt. Dieser schuldete ihm 1930 M., für welche acht Wechsel ausgefertigt waren. Es hatte Sch. in dieser Höhe einzulösen und wurden daraus zehn Wechsel zu 100 M. gemacht, von denen jeden Monat einer eingelöst werden sollte. Die alten Wechsel wurden demnach vernichtet. Der Schuldner behauptete aber, S. hätte auf seine Anregung sich den Wechseln gegeben, um die Summe über 200 und 300 M. zu erhalten, hätte das aber nicht getan, sondern sie der Gewerbebank weitergegeben; das was nicht nachgewiesen werden konnte, wurde S. freigesprochen.

Große Strafkammer Naumburg.

Was fand das Auto?

Am 2. Oktoberabend unternahm ein Fraulein aus seinem Dorf der Bauernrechner Roland aus Göttern eine Autofahrt auf seinem Motorrad nach Naumburg. Bei den Wäldern Rappeln blieb in einer Kurve das Motorrad mit einem Mann darin zusammen, das Roland und das Frauenlein auf Boden geschleudert wurden und ohnmächtig liegenblieben, bis ein bingumfahrender Motorradfahrer Hilfe herangeholt hatte. R. hatte den linken Oberarm und den linken Arm gebrochen und eine Kopfverletzung davongetragen. Das Schöffengericht hat Roland wegen Verletzung der Körperverletzung und fahrs auf falscher Straßenseite zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt, wegen dieser Verletzung angeklagt. Er bestritt, links gefahren zu sein. Er hätte das Motorrad kommen lassen und hätte gefahren. Er hatte die Strafe zu nehmen. Er hatte einen Brief vor, der ihm an dem Tag ausgereicht war, in dem es hieß, Roland sei betrunken gewesen und sei mit der Strafe bestraft. Das Gericht will aber vom Gemeindevorsteher und dem Landwirt über R. ausgefragt. Ein Entwertung eines Zehnprozentes (Roland hat vom Unfall ein kleines Bein behalten) legte der Angeklagte dem Gericht eine Photographie vor, auf welcher kein Auto auf der rechten Seite zu sehen war, auf welcher kein Auto auf der rechten Seite zu sehen war. Einem Zeugen, der später zur Inhaftierung kam, war aber gesagt worden: „Können Sie auf das Auto in der Straßenseite sehen.“ Das Gericht will sich an Ort und Stelle überzeugen und nahm eine Ortsbesichtigung vor. Arbeit konnte aber nicht gefahren werden, und deshalb wurde das Urteil zugunsten des Angeklagten aufgehoben und auf freies Verbleiben erkannt.

Fillale Naumburg

Lindenberg 30 — Telephon 50

Annahme von:

- Inseraten
- Drucksachenaufträgen
- Zeitungsverkauf

Otto Krebs
Papier- u. Schreibwarenhandlung

Stellenvermittlung nach dem Auslande

Durch Anzeigen in den deutschen Tageszeitungen bieten in den letzten Monaten häufig ausländische Stellenvermittlungsanstalten den Deutschen ihre Dienste an. Besonders die nord- und südamerikanischen Staaten, die niederländischen Besitzungen, aber auch europäische Länder werden hierbei empfohlen. Neben solchen Unternehmungen prüfen sich Stellenvermittler Personen an, die es auf Laufbahn und vor allem auf Einföhrung eines „Berufes“ oder eines „Arbeitsfeldes“ absehen haben. Bevor jemand auf die Forderungen eines Stellenvermittlungsbüros eingehen, sollte er sich über ihre Zweckmäßigkeit bei der „Mitteldeutschen Auswandererberatungsstelle“ beim „Schiffahrtsamt“, Leipzig, N. 22, Friedrichstraße 27, erkundigen. Die Angabe über die Arbeits-, Lebens- und Lohnverhältnisse um, des betr. Landes die maßgebenden Auskünfte zu geben in der Lage ist.

Selbst ist der Mann!



Den größten Teil unserer Herrenkleidung stellen wir in unseren eigenen großen Kleiderwerkstätten selbst her. Zentralisierter Großeinkauf der Rohstoffe — rationelle Methoden und schärfste Kontrolle bei der Herstellung ermöglichen uns die vielbewunderte Verbesserung u. Verbilligung der W. K. W.-Kleidung

- | | |
|---|---|
| Herren-Mäntel: | Herren-Anzüge: |
| <ul style="list-style-type: none"> Herren-Mantel bequem u. kleidsame Formen mit Ringsgrüt, aus strapazierfähigen Stoffen, moderner Farben. Ein Mantel, der seinem Preis Ehre macht 19,00 Herren-Winter-Mantel aus strapazierfähigen, gut tragbaren warmen Winterstoffen mit Ringsgrüt, moderner Form. — Ein prächtiger warmer Mantel, der sich im Tragen bewährt. 29,00 Herren-Winter-Mantel rosbrauner Modifarbn, auf Kunstseide befüllt, mäßig warm, mit Steilgürtel, Rückengrüt, solide Verarbeitung. — Ein gut strapazier-Mantel 39,00 Herren-Winter-Paletot Marengo-Cheviot. 2reihige Form, kunstseidenes Futter, warmes Taschenfutter, mit Samtkragen, tadelloes im Sitz. — Der Mantel für Straße und Gesellschaft 39,00 Herren-Winter-Mantel rosbrauner Modifarbn, auf Kunstseide gefüttert, mäßig warm, mit Steilgürtel, Rückengrüt, gute Innenverarbeitung. — Ein Mantel, mit dem Sie sich überall sehen lassen können 49,00 | <ul style="list-style-type: none"> Herren-Anzug moderne, 2reihige Form in schönen mittleren Farben. Ein Anzug, der Ihnen gefallen wird 19,00 Herren-Sacco-Anzug in schön Kammgarn- u. Cheviotgewebe, 2reih moderner Form, aparte Farbe. Ein Anzug, der Ihre Erwartungen übertrifft. 29,00 Herren-Sacco-Anzug flotte Neuheit in Form und Farbe, 2reihige Form. Ein Anzug, der Ihnen etwas bietet 39,00 Herren-Sacco-Anzug ganz besonders gute Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten, in den beliebten rotbraunen u. hellgrünen Farben, tadelloes Innenausstattung, elegant im Sitz und Schnitt. Ein Anzug, den Sie suchen. 49,00 reinwillener Blauer Kammgarn-Anzug in der beliebtesten Form, tadelloes Inneneverarbeitung, elegante Paletot 49,00 Herren-Sacco-Anzug in Farbe und Form das Allerneueste, nur feine und feinste Qualitäten in Cheviot und Kammgarn, volle, breite schmiegsame Revers. — Ein Anzug, der auch dem kritischen Auge standhält 59,00 |

Anzüge und Mäntel für besonders starke Herren bis zur Bundweite v. 128 cm stets reichlich am Lager



Weiss Kleider Werkstätten
Merseburg, Kleine R. Herstraße 6

Aus Mitteldeutschland

Vom Sitz geschleudert.
 † Deitzsch. In der Deitzscher Straße, die den Durchgangsweg Leipzig-Regensburg-Samstag aufzunehmen hat, fuhr ein Hamburger Lastwagen mit Anhänger gegen ein Kohlenwerk. Durch den Anprall wurde der 16 Jahre alte Sohn des Kohlenhändlers gänze aus Deitzsch vom Sitz auf die Straße geschleudert. Man brachte ihn mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus, doch er bei seiner Entlassung bereits tot.

Großfeuer in einer Schule.
 † Bitterfeld. In der hiesigen Oberstufe brach mittags im Dachstuhl Feuer aus. Die Feuerwehre kam dem Brande mit Wasserpumpen und Schlauchleitungen zu Hilfe. Die Räumung der Schule durch die Schulfürher vollzog sich glatt und in größter Ruhe. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich bei dem Feuer wahrscheinlich um Brandstiftung.

Ferngasleitung durch die Elbe geleitet.
 † Dessau. Die Verlegung des 230 Meter langen und 400 Zentner schweren Stahlrohrs der Ferngasleitung Magdeburg-Leipzig in der Elbe bei dem anfalligen Dore Brandabot ist erfolgt. Man hatte das Rohrrohr, das 33 Zentimeter im Durchmesser misst, auf eine eingeseifte Aufschwimmanlage gelegt und von dort jenseitigen Herd aus mit einer starken Winde langsam am Schwimmer und auf diesen über den Strom. Dann wurde das Rohr an abwechselnd festliegende Gehänge, die an Pfählen befestigt waren, die man in die Elbe gerammt hatte. Anfangs ließ man darauf das mit Betonfüllung beschwerte Rohr in die Elbe fallen und zwar in einen Graben, der von einem großen Bagger ausgehoben worden war. Kurz darauf wurde der Graben im Bett der Elbe mit Schotter und Riese wieder eingedeckt und in später Stunde wurde dann die Rohrleitung bis zum Ende des gestrigen Tages unterbrochen gewesen war, wieder eröffnet.

Schwarzschicht in einer Schuhhütte.
 Der „Wirt“ entkommen.

† Weienrode. In einer Schuhhütte am Kinderport- und Spielplatz in der Robanmühlstraße hatte ein hiesiger Schuhmacher ohne Konzession einen heimlichen Schönheitsbetrieb aufgenommen, in dem es sich herina. Wascht und Gestanz erfolgt bis zu der etwa 100 Meter entfernten liegenden Schwarzschicht Schaufel. Die Herrlichkeit dauerte jedoch nur so lange, bis die Polizei dahinterkam und eine Razzia veranstaltete. Sie stellte 17 Männer und Mädchen fest, die sich hier bei Trant und Tanz verhielten. Die Gesellschaft wurde aus dem Lokal vertrieben und die vorgefundenen Getränke in beträchtlicher Menge beschlagnahmt. Dem hiesigen Unternehmer der Schwarzschicht war es jedoch gelang, im Dunkel der Nacht zu entkommen.

Mutiger Überfall auf einen Feldweibel.
 † Cuelmburg. Unweit des Bergbauamtsplatzes „Palmenhof“ wurde in der Nacht ein Überfallweibel des Reichswehrbataillons von unbekanntem Täter überfallen und mit eigenem eigenen Seitengewehr durch einen Schlag in den Rücken schwer verletzt. Der Feldweibel mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die polizeilichen Nachforschungen nach den Tätern blieben ohne Erfolg.

Der Prozeß um „§ 218“

Das Verbot des Dr. Frid von dem Oberverwaltungsgericht aufgehoben.
 † Jena. Das Thüringer Oberverwaltungsgericht verhandelte über die Anfechtung des Verbotens der Heilung der Schwangerschaft in Jena und des Verbotens des Abtreibens in Jena gegen den hiesigen Minister Dr. Frid. Es handelt sich um das

Anfechtungsverbot
 des von Räteater in Jena im Jahre 1928 „§ 218“ (Frauen in Not) das von dem Minister in Jena im Auftrag des Ministeriums ausgearbeitet wurde. Das Verbot wurde damit beseitigt, daß durch die Ausführung der öffentlichen Abtreibung und Ordnung gefordert werden konnte, weil durch das Verbot die Ausführung der öffentlichen Abtreibung gegen die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit verstoßen würde. Die gegen die Verlegung der Jener Polizei eingeleitete Beschwerde wurde vom Innenministerium mit dem gleichen Begründung abgelehnt, worauf die Anfechtungsbefugnis erlosch.

Minister Dr. Frid war im Termin nicht erschienen und hatte sich auch nicht betreten lassen. Rechtsanwalt Dr. Gumbel brachte nebenher dem Minister, Prof. Stellvertreter, einen

Mitteilungsentwurf
 ein, weil dieser im Streit zwischen dem Reiche und Thüringen wegen der Polizeigesetze vor dem Deutschen Staatsgerichtshof als Gutachter und Vorsitzender Thüringens und damit des Ministers aufzutreten ließe. Daraus mußte sich die Behörde der Angelegenheit absehen. Nach 1½ Stunden Beratung verwarf das Gericht den Mitteilungsentwurf.
 Zu dem Verbot ist zu sagen, daß das Ministerium auf dem Standpunkt steht, daß die Abtreibung eine ungesetzliche Willkürhandlung, freies von Verleugungen und Verschleismachungen staatlicher und öffentlicher Einrichtungen. Neben der öffentlichen Sicherheit werde auch die öffentliche Ordnung ge-

Kind und Geizhals.
 Nodig auf gegangenen.
 † Geln. In einer hiesigen Kamille war bei Polizeiführern des Kindes des Geizhals in der Nacht in Gebrauch gewesen. Als sich hinter die Schwestern wiederentstellten, schaltete der Anwalt den Strom allein wieder ein und ließ das Kind, das er zu Hilfe wurde, um sich zu setzen, ohne es auszulassen. Als das Geizhals bereits aufgibt und das Kind brannete, wurde von den Eltern der Schwere bemerkt. Die Schwägerin war schon dort bernalmt.

Zurückbarer Kindesmord
 Eine Mutter schneidet ihrem 10 Jahre alten Kind die Kehle durch.
 † Salsleben. Eine furchtbare Tragödie ereignete sich in der Familie des Amalthea Gerg. Die Eheleute leben in ärmtlichen Verhältnissen, die Familie, zu der vier eheliche Kinder und ein uneheliches gehören, mit der Rente des Mannes, die etwa 80 Reichsmark monatlich beträgt, auskommen muß. Vor 10 Tagen war die Frau wieder niedergekommen, und dieses jüngste Kind war sehr unruhig und sehr häufig. An dem Ungehörigen hatte das Ehepaar den Glauben, der in der Wohnung lag, gefasst. Deshalb infolge eines gereizten Ausbruchs entpand sich ein ereigter

Auf der Treppe verblutet.
 Eigenartiger Unglücksfall.
 † Rudolstadt. Ein furchtbarer Unglücksfall trat sich in dem Orte Bennersitz zu. Der feldwähliche Schüler Demus sollte für seine Mutter einen Topf mit Butter aus dem Keller holen. Auf der Treppe glitt der Knabe aus. Dabei zerbrach der Topf und eine Scherbe schneidete ihm die Kehle durch und Halsschlagader. Nach bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war, verblutete das Kind.

Mastierte Räuber
 Anschlag auf Viegelherd. — Zwei Beamte durch Schüsse verletzt.
 † Grütz. Auf dem Verwaltungsbüro der Tiergartenverwaltung wurde abends ein herbeigeführter Raubüberfall verübt. Mehrere Beamte der Viehhaltung waren gerade mit dem Zählen der im Laufe des Tages eingegangenen Viegelherde beschäftigt, als plötzlich vier maskierte Räuber einströmten und das Geld verlangten. Die Beamten setzten sich jedoch energisch zur Wehr und es kam zu einem blutigen Kampfe, bei dem von den Räubern mehrere Schüsse abgegeben wurden. Zwei Beamte wurden durch Streifenwunden leicht verletzt. Als die Räuber merkten, daß sie ihr Ziel nicht erreichen würden, ergriffen sie die Flucht. Das Überfallkommando nahm jedoch die Verfolgung auf, doch wurde die Räuber jähdocht entkommen. Erst heute gelang es einem der Verfolgten, die Täter zu ergreifen. Den übrigen ist man auf der Spur.

Ein gefährlicher Fund.
 Durch Sprengstoffeln schwer verletzt.
 † Sebnach. Von Spielern gefunden wurde am Bahndamm der Straße Sebnach-Banitz ein in Gerüst verpackter alter Pulverfaß gefunden, in dem sich eine Anzahl Sprengpatronen befanden. Die Räuber nahmen die Sprengstoffe mit nach Hause und verbrachten eine mit einem Hammer zu öffnen. Beim Aufschlagen explodierte eine Patrone und verletzte einen Jungen an beiden Beinen schwer, ein zweiter erlitt Verletzungen an den Händen. Die Polizei ist mit der Aufführung des Falles beschäftigt.

Mündelgebeider unterschlagen
 „In Jung hat das Amt.“
 † Götzsa. Kreisverwaltungsreferent Walter Sabr. bisher in Arnstadt, hatte trotz seiner Jugend die Leitung der Amtsvormundstelle übertragen bekommen, die er von Grund auf einrichten mußte. Darauf die Mündelgebeider, die seine Aufsicht führten, legte er sie mit seinem Privatgelde zusammen und betritt hierauf teilweise keine bestimmten Mündelgebeider, die er hätte gewaschen sein sollen. Am Lauf der Jahre enthielt auf diese Weise ein Fehlbetrag von 4000 bis 6000 Mark, den der Angeklagte jetzt zu decken bemüht ist.
 Während der Staatsanwaltschaft ein Jahr Gefängnis beantragte, erkannte die Strafkammer auf 6 Monate Gefängnis, da sie der Ansicht war, daß der Angeklagte für einen derart verwerflichen Verhalten zu jung war und daher nicht die nötige Reife besaß. Für fünf Monate wurde ihm Strafurlaub ausgedient.

Explosion im Baialwerk.
 † Hildesheim (Röh). In der Schmelze des Baialwerks Ampfen explodierte ein Schmelzapparat. Am Tag fand der ganze Raum in Flammen. Zwei Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.
 Vom Bliz erschlagen.
 † Berchfeld (Werra). Als der Landwirt Kar Wolf auf dem Feld mit Pflügen beschäftigt war, entlud sich ein schweres Gewitter. Auf dem heimweg wurde er vom Bliz getroffen und sofort getötet. Die Ähre vor seinem Wagen blieben unverletzt.

Ein Standal in Stadtparlament vor Gericht.
 † Leipzig. Die Tumulte im Leipziger Stadtparlament, die am 14. Mai im Anschluß an Angriffe des Stadtrats Dr. Meißner gegen den sozialdemokratischen Stadtvorordneten Weiger entstanden und das Aufheben der Sitzung zur Folge hatten, hatten jetzt vor dem Amtsgericht Leipzig ein gerichtliches Nachspiel. Dr. Meißner hatte gegen die sozialdemokratischen Stadtvorordneten John Lang und Krieg Verleumdungsklage erhoben. John hatte die Äußerung getan: „Wir wollen die Unterstellung des Herrn Dr. Meißner als leichtfertige Verleumdung zurück. Jeder anständliche Mensch merkt sich bei Anblick von dieser frappanten Art, politische Gegner anzuklagen zu verabsichtigen.“ Lang hatte Dr. Meißner in einem „Auruf „Halunke“ genannt und Krieg ihm die Aufzählungen entziehen und an den Kopf gemorren. Der Prozeß wurde vertagt, um den Verleumdungen der drei Stadtvorordneten Gelegenheit zur Einreichung von schriftlichen Beantwortungen zu geben.

Das „Schwache“ Geschicht.
 † Döhlenstein. Ein unbekannter Täter verurteilte nachts der Bedienung eines hiesigen Gasthofs die Geldtasche mit größerem Inhalt zu raubend. Die Täter überfallene, als eine Vertreterin des „Schwachen“ Geschlechts, letzte sich traufig zur Wehr und bedachte den Räuber mit Faustschlägen ins Gesicht, so daß er es vorzog, sich leichtemig zu entfernen. Die Polizei konnte seiner nicht habhaft werden.

SS 3177

haushalten heißt:
Sunlight Seife
im Haus halten

Schluß der Hygieneausstellung am 12. Oktober.
 † Dresden. Wie die Leitung der Internationalen Hygieneausstellung mittel, ist der Schluß der diesjährigen Ausstellung endgültig auf den 12. Oktober 1930 festgesetzt worden. Die 23. Jahresversammlung der Internationalen Hygieneausstellung wird voraussichtlich Mitte Mai 1930 stattfinden.



Die neue Hofstraße in Dresden, die nun dem Verkehr übergeben wurde, ist mit 115 Meter Hauptpflanzlinie eine der weitest gespannten Trägerbrücken der Welt. Die Baukosten der neuen Brücke, die eine Ausdehnung von 17 Meter hat, betragen 2.400.000 Mark. Der Bau dauerte nicht mehr als 17 Monate.

Wir sind es wieder

Dieser Lack-Pumps kostet **8 90** die eine bis an die letzten Grenzen gehende Preissenkung vorgenommen haben; auch für die elegantesten Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison!

Dieser Herren-Lack-Halbschuh kostet **8 90**

Damen-Tanzschuhe in Silberbrokat, schwarz Atlas und Crepe de Chine. jetzt: 12,50, 10,90, 8,90, 7,50	Herren-Straßenschuhe in schwarz und braun jetzt: 16,50, 14,50, 12,50, 8,90
Damen-Lackspangen jetzt: 14,90, 12,90, 10,90, 9,50, 7,90	Sportstiefel für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, die besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Damen-Straßenschuhe in Schnür- u. Spangen in schwarz, braun u. Zfarbig jetzt: 14,90, 12,90, 10,90, 8,90	Herren-Lack-Halbschuhe jetzt: 16,50, 14,50, 12,50, 10,90

MERSEBURG GEBR. GO. MANU
 KI. Ritterstr. 4

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise der innigen Teilnahme am Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, des Postassistenten i. R.

Otto Hühnerbein

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

Merseburg, den 3. Oktober 1930.

Wwe. Jenny Hühnerbein u. Kinder

Anzeigen.

Für die Aufnahme der Anzeigen...

Die Einäscherung unseres lieben Verstorbenen Willy Kießling findet am Sonntag, dem 4. Okt., vorm. 11/11 Uhr, in Halle auf dem Gertraudenfriedhof statt.

Rosemarie

Witwen verschied nach kurzem, schwerem Leiden unter heilgeheiltes Linderung...

Die Beerdigung findet am Montag, um 14 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Leuna

Am Mittwoch, dem 1. Oktober, verschied unser Kamerad Willy Kießling...

Paul Weißhaar

Die trauernden Hinterbliebenen Alma Weißhaar nebst Kindern...

Hermann Kalod

Am Donnerstag entschlief plötzlich mein lieber Mann und guter Vater, der Schloffer Hermann Kalod...

Größen Versteigerung

Bei der morgigen, Sonnabend, ab vormittag 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Sündenböck', hier, stattfindenden...

Trauerkarten

hierbei schnell und billige Trauerkarten zum Verkauf...

Advertisement for 'Mehner' clothing featuring a man in a hat and coat, with text: 'Bringt heule Wenn im Herbst die Blätter fallen...' and 'Mehner Merseburg, Weißenfelder Straße 3'.

Kaffeehaus Meuschau Sonnabend und Sonntag gr. Schlachtfest

Privat-Schule für Stenographie, Maschinenschriften und Buchführung

Paul Weißhaar in 44. Lebensjahre

100 Mk. Wanzeln

Blilliger Blumenkohl

Hasen Hasenkien Fasanen 7,00 bis 2,75 M.

Strickwesten

Junghennen

Lipsia-Schuhe

Lipsia-Schuhhaus

Unselongues

Speisezimmer

Hotel

Verreter

Waldschmiede Löpitz

Erntedankfestball

Bahnhof Niederbeuna

Leuna

Bündorf

PARK

HOTEL

Verreter

Waldschmiede Löpitz

Erntedankfestball

Merseburger 'Ratskeller' Oktoberfest

Park-Café

Restaurations Parkbad

Frühstücksstube Exerzierplatz!

Mandolinen-Orchester

Mandolinen-Orchester

Gasthaus Meuschau

großer Ball

Bergschenke Wegwitz

Gasthaus z. Herder Blick

Leuna

Bündorf

Gasthaus Frankleben

Winzerfest

Gasthaus Göhlitzsch

Auf nach Leuna-Göhlitzsch!

Zscherben

Waldschmiede Löpitz

Schafft Arbeit dem Handwerk

Heute abend Versammlung im Tivoli Dr. Teutloff, Halle, spricht

